

EU-Schutzgebietsziele: Organisatorische Eignung der Schutzgebietskategorien in Bund und Ländern

im Auftrag des NABU e.V.

10/23 – 04/24

Herzlich Willkommen!

Bearbeitung:

Madlen Burmeister (UmweltPlan GmbH Stralsund)

Prof. Dr. Torsten Lipp (HS Neubrandenburg)

Dirk Müller (UmweltPlan GmbH Stralsund)

Datum: 08. April 2024



Dirk Müller
UmweltPlan GmbH Stralsund
Dipl.-Ing. Landeskultur und Umweltschutz



Stralsund



Madlen Burmeister
UmweltPlan GmbH Stralsund
M.Sc. Nachhaltigkeitsgeographie

Rostock

Neubrandenburg



Prof. Dr. Torsten Lipp
Hochschule Neubrandenburg
Landschaftsplanung und Umweltgeschichte

- 1 Regionalplanung
- 2 Umweltplanung
- 3 Landschaftsarchitektur
- 4 Landschaftsökologie
- 5 Wasserbau
- 6 Immissionsschutz
- 7 Hydrogeologie
- 8 GIS-Solutions

1. Anlass, Aufgabenstellung, Forschungsfragen
2. Herangehensweise
3. Vorstellung Ergebnisse
4. Handlungsempfehlungen
5. Fazit und Ausblick

1 Regional
planung

2 Umwelt-
planung

3 Landschafts-
architektur

4 Landschafts-
ökologie

5 Wasser-
bau

6 Immissions-
schutz

7 Hydro-
geologie

8 GIS-
Solutions

- **EU- Biodiversitätsstrategie 2030**

- Schaffung von **Schutzgebieten auf mindestens 30 %** der Landgebiete und 30% Meeresgebiete in Europa und damit die Erweiterung der bestehenden Natura-2000-Gebiete
- Mindestens 10% der Landes- und Meeresflächen stehen unter **strengem Schutz**
- **Wiederherstellung geschädigter Ökosysteme** in der gesamten EU bis 2030 durch eine Reihe konkreter Verpflichtungen und Maßnahmen
- Zuweisung von **jährlich 20 Mrd. €** für den Schutz und die Förderung der Biodiversität aus EU-Mitteln sowie nationalen und privatwirtschaftlichen Quellen

- **Nationale Strategie zur Biologischen Vielfalt (2007)**

- zentrale **Naturschutzstrategie in D.**; aktuell in der Fortschreibung (Kabinettsbeschluss für 2024 geplant)
- **Aktionspläne** mit versch. Querbezügen zur besseren Umsetzung und Nachsteuerung vorgesehen, z.B. „Aktionsplan Schutzgebiete“(geplant für 2025)

1. Inwieweit erfüllen deutsche Schutzgebietskategorien bereits heute die **Ziele der EU-Biodiversitätsstrategie**?
2. Welche **Schutzgebietskategorien** erfordern eine Weiterentwicklung?
3. Welche **Handlungsempfehlungen** lassen sich aus den Ergebnissen für die Umweltpolitik und die Naturschutzverwaltungen ableiten?

1 Regional
planung

2 Umwelt-
planung

3 Landschafts-
architektur

4 Landschafts-
ökologie

5 Wasser-
bau

6 Immissions-
schutz

7 Hydro-
geologie

8 GIS-
Solutions

Schutzgebietskategorien in Deutschland

EU-Biodiversitätsstrategie 30x30 Ziel

Studienaufbau

Ziel: Wie groß ist die Diskrepanz zwischen dem Anspruch der EU-Biodiversitätsflächen und den bestehenden Schutzgebieten auf der Managementebene?

Schutzgebietskategorien, die per se biodiversitätsrelevant sind

Kriterienkatalog (10 Kriterien)

- 1. Naturschutzgebiete*
- 2. Nationalparke
- 3. Biosphärenreservate
- 4. FFH-Gebiete*
- 5. Landschaftsschutzgebiete
- 6. Naturparke

*Bereits vollständig gemeldet

- 1. Management (inkl. rechtl. Grundlagen)
- 2. Ökologie
- 3. Räumliche Kriterien

Analyse

pro Bundesland ein Steckbrief

Mecklenburg-Vorpommern		
Naturschutzgebiete (NSG)		
1. Ziel, Ziele	Kriterium erfüllt	Schutzzweck §23 BNatSchG, §10a NatSchVO in Anlage 2 des NatSchG M-V und entsprechende Ziel, die gemäß gesetzlicher Regelung im NatSchG M-V festgelegt sind.
2. Rechtliche Sicherung	Kriterium erfüllt	§23 BNatSchG, §7 und §9 NatSchVO M-V und §10a NatSchVO
3. Maßnahmenplan	Kriterium nicht erfüllt	Vorbild und Gebiete in NSG-VÖ, keine kostenfreie Maßnahmenplanung in Naturschutzgebieten
4. Umsetzung Maßnahmen	Kriterium nicht erfüllt	nicht vorhanden in den unterschiedlichen NSG-VÖ oder im NatSchVO M-V, ggf. Kapitel 9 NatSchVO M-V (Nutzung, Erhalt und Wiederherstellung)
5. Monitoring	Kriterium nicht erfüllt	nicht vorhanden in den unterschiedlichen NSG-VÖ oder im NatSchVO M-V
- Kapitel 9 §31 NatSchVO M-V (Soziale Umwelt und Naturschutz M-V) - §21 NatSchVO M-V (Bericht für Naturschutz und Landschaftspflege, Kreislaufwirtschaftsberichte) - §31 NatSchVO M-V (Natura 2000 Gebiete) (aktuelle Fassung)		
Naturschutzgebiete (NSG)		
1. Ziel, Ziele	Kriterium nicht erfüllt	Schutzzweck §23 BNatSchG, §10a NatSchVO in Anlage 2 des NatSchG M-V und entsprechende Ziel, die gemäß gesetzlicher Regelung im NatSchG M-V festgelegt sind.
2. Rechtliche Sicherung	Kriterium erfüllt	§23 BNatSchG, §7 und §9 NatSchVO M-V und §10a NatSchVO M-V
3. Maßnahmenplan	Kriterium erfüllt	Naturschutzplan, §5 (2) NEFFVO für Umsetzung der in Abs. 1 genannten Gebiete sowie zum Erhalt, Pflege und Förderung der Naturgebiete, soll in abgestimmten Plänen (Plan- und Entwicklungsplan) enthalten sein. Naturschutzplan: Jahrbuch von 2014, Nationalpark Naturwunder Mecklenburgische Seenplatte, Januar 2014
4. Umsetzung Maßnahmen	Kriterium erfüllt	Naturschutzverordnung, §5 (2) NEFFVO für Umsetzung der in Abs. 1 genannten Gebiete sowie zum Erhalt, Pflege und Förderung der Naturgebiete, soll in abgestimmten Plänen (Plan- und Entwicklungsplan) enthalten sein.

Kriterien

- 1. Schutzziele
- 2. Gebietssicherung
- 3. Vorhandene Maßnahmenpläne
- 4. Voraussetzung Umsetzung
- 5. Voraussetzung Monitoring

Handlungsempfehlungen - Themenfelder

- 1. Organisatorische Rahmensetzung
- 2. Rechtliche Sicherung
- 3. Schutzgebietsmanagement
- 4. Umsetzung von Maßnahmen

Schutzgebietskategorien, die per se biodiversitätsrelevant sind

1. **Naturschutzgebiete***
2. **Nationalparke**
3. **Biosphärenreservate**
4. **FFH-Gebiete***
5. Landschaftsschutzgebiete
6. Naturparke

- a) EU-Vogelschutzgebiete
- b) Nationales Naturerbe
- c) Grüne Infrastruktur
- d) Ramsar-Gebiete
- e) Alpenkonvention
- f) Naturwaldreservate

*Bereits vollständig gemeldet

oder nicht, weil ...

1 Regionalplanung

2 Umweltplanung

3 Landschaftsarchitektur

4 Landschaftsökologie

5 Wasserbau

6 Immissionsschutz

7 Hydrogeologie

8 GIS-Solutions

Schutzgebietskategorien, die per se biodiversitätsrelevant sind

Schutzgebietskategorie	Begründung	Landfläche in [ha]	Anteil der Landesfläche in [%]
Landschaftsschutzgebiete	Biodiversitätsschutz nachgeordnet (§26 BNatSchG)	10.000.000	
Naturparke	Biodiversitätsschutz nachgeordnet (§27 BNatSchG)	9.950.000	
EU-Vogelschutzgebiete	Großflächig d.h. häufig Einschluss von „Normlandschaften“, spez. Gruppe Vögel, kein übergeordnetes Management aus der VGS-Richtlinie ableitbar	4.030.000	
Nationales Naturerbe	geringe Schutzgebietsfläche	119.000	
Grüne Infrastruktur	Fachinformation, rechtlich nicht bindend	k.A.	
Ramsar-Gebiete	Nahezu vollständig durch Natura 2000 oder andere Schutzgebiete abgedeckt	870.000	
Alpenkonvention	Unterstützt v.a. bestehende Schutzgebiete	1.100.000	
Naturwaldreservate	geringe Schutzgebietsfläche	36.000	
Naturschutzgebiete	In der Studie berücksichtigt	1.380.000	3,9
Nationalparke	In der Studie berücksichtigt	215.500	0,6
Biosphärenreservate	In der Studie berücksichtigt	1.312.000	3,7
FFH-Gebiete	In der Studie berücksichtigt	3.350.000	9,4

- 1 Regionalplanung
- 2 Umweltplanung
- 3 Landschaftsarchitektur
- 4 Landschaftsökologie
- 5 Wasserbau
- 6 Immissionschutz
- 7 Hydrogeologie
- 8 GIS-Solutions

Kriterienkatalog (10 Kriterien)

- EU Biodiversity Strategy for 2030, EU Commission (2021)
- Criteria and guidance for protected areas designations, EU Commission (2022)

Management

1. Definierte Schutzziele
2. Rechtliche Gebietssicherung
3. Vorhandensein von Maßnahmenplänen
4. Strukturelle Voraussetzungen für die Umsetzung von Maßnahmenplänen
5. Voraussetzung für wiss. fundiertes Monitoring

Ökologie

6. Signifikantes Vorkommen von Arten und Lebensräumen
7. Bewertung der Bedeutung des jeweiligen Vorkommens für die Population

Räumliche Kriterien

8. Grad der Isolation des jeweiligen Vorkommens
9. Größe und Lage der Gebiete
10. „GAP-Analyse“ zur Identifikation von Lücken im Schutzgebietssystem

Kriterienkatalog (10 Kriterien)



Management

1. **Definierte Schutzziele**
2. **Rechtliche Gebietssicherung**
3. **Vorhandensein von Maßnahmenplänen**
4. Strukturelle Voraussetzungen für die Umsetzung von Maßnahmenplänen¹⁾
5. Voraussetzung für wiss. fundiertes Monitoring¹⁾

Ökologie²

6. Signifikantes Vorkommen von Arten und Lebensräumen
7. Bewertung der Bedeutung des jeweiligen Vorkommens für die Population

Räumliche Kriterien²

8. Grad der Isolation des jeweiligen Vorkommens
9. Größe und Lage der Gebiete
10. „GAP-Analyse“ zur Identifikation von Lücken im Schutzgebietssystem

¹⁾ Die Validität ist aufgrund der Stichprobengröße und der Verfügbarkeit von Informationen eingeschränkt

²⁾ In der Studie nicht angewendet

1	Regionalplanung
2	Umweltplanung
3	Landschaftsarchitektur
4	Landschaftsökologie
5	Wasserbau
6	Immissionsschutz
7	Hydrogeologie
8	GIS-Solutions

Ziel: Wie groß ist die Diskrepanz zwischen dem Anspruch der EU-Biodiversitätsflächen und den bestehenden Schutzgebieten auf der Managementebene?

Analyse

- Literaturrecherche
- Abfrage NABU Landesverbände

- 1 Regionalplanung
- 2 Umweltplanung
- 3 Landschaftsarchitektur
- 4 Landschaftsökologie
- 5 Wasserbau
- 6 Immissionschutz
- 7 Hydrogeologie
- 8 GIS-Solutions

pro Bundesland ein Steckbrief (ohne B, HB, HH)

Ohne marine Gebiete

Bewertung: Schlechtestes Kriterium bestimmt

Überprüfung der Managementkriterien für Mecklenburg-Vorpommern		
Naturschutzgebiete (NSG)		
1. Definierte Schutzziele	Kriterium erfüllt	Schutzzweck §23 BNatSchG; jeweilige NSG-VO in Anlage 2 des NatSchG MV sind umfangreiche Definierter gesetzl. geschützten Biotope, rote Listen für den Artenschutz
2. Rechtl. Gebietssicherung	Kriterium erfüllt	§23 BNatSchG; §2 und 22 NatSchAG M-V und jeweilige VO
3. Vorhandensein von Maßnahmenplänen	Kriterium nicht bzw. nur vereinzelt erfüllt	Verbote und Gebote in NSG-VO, keine konkrete Maßnahmenplanung in den untersuchten NSG
4. Strukturelle Voraussetzungen für die Umsetzung von Maßnahmenplänen ¹⁾	Kriterium nicht bzw. nur vereinzelt erfüllt	nicht vorhanden in den untersuchten NSG-VO oder im NatSchAG M-V; ggf. Kapitel 9 NatSchG MV Stiftung Umwelt und Naturschutz MV
5. Voraussetzung für wiss. fundiertes Monitoring ¹⁾	Kriterium nicht bzw. nur vereinzelt erfüllt	nicht vorhanden in den untersuchten NSG-VO oder im NatSchAG M-V
<ul style="list-style-type: none"> - Kapitel 9 §31 NatSchAG M-V Stiftung Umwelt. und Naturschutz MV - §31 NatSchAG M-V Beiräte für Naturschutz und Landschaftspflege, Kreisnaturschutzbeauftragte - §31 NatSchAG M-V Naturschutzwarte (ehrenamtlich) 		
Gesamtbewertung: weniger geeignet, es sind keine Maßnahmenpläne vorhanden		
Nationalparke (NLP)		
1. Definierte Schutzziele	Kriterium tlw. erfüllt	Schutzzweck §24 BNatSchG; §3 NLP – VO z Vorpommersche Boddenlandschaft: Entwicklungsnationalpark, d.h. unter 75% der Fläche ist Kernzone (reine Prozessschutzfläche)
2. Rechtl. Gebietssicherung	Kriterium erfüllt	BNatSchG §24; §14 NatSchAG M-V und §1 NLP-VO (für alle drei NLP im Land)
3. Vorhandensein von Maßnahmenplänen	Kriterium erfüllt	Nationalparkplan; §5 (2) NLP-VO "Zur Umsetzung der in Abs. 1 genannten Gebote sowie zum Erhalt, Pflege und Entwicklung des Nationalparkes soll in angemessener Frist ein Pflege- und Entwicklungsplan erstellt werden"; Nationalparkplan Jasmund von 2014, Nationalparkplan Vorpommerschen Boddenlandschaft & Müritz jeweils von 2002

- Flächenanteile
- Beispiele
- Tabellarische Übersicht

1 Regional
planung

2 Umwelt-
planung

3 Landschafts-
architektur

4 Landschafts-
ökologie

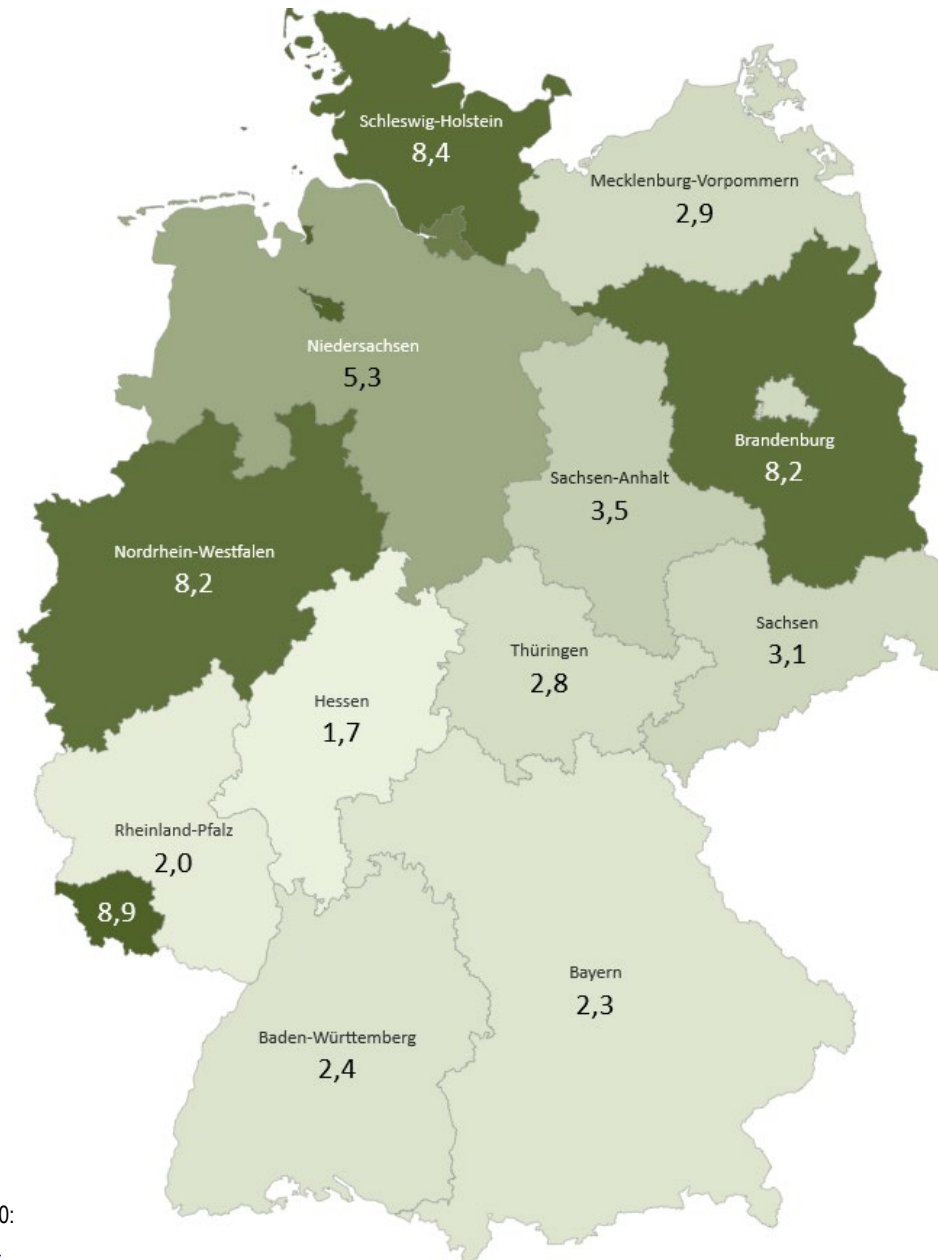
5 Wasser-
bau

6 Immissions-
schutz

7 Hydro-
geologie

8 GIS-
Solutions

- 1 Regionalplanung
- 2 Umweltplanung
- 3 Landschaftsarchitektur
- 4 Landschaftsökologie
- 5 Wasserbau
- 6 Immissionsschutz
- 7 Hydrogeologie
- 8 GIS-Solutions



Eigene Abbildung auf der Grundlage der Daten vom BFN, Stand 2020:
<https://www.bfn.de/daten-und-fakten/naturschutzgebiete-deutschland>

- 1 Regionalplanung
- 2 Umweltplanung
- 3 Landschaftsarchitektur
- 4 Landschaftsökologie
- 5 Wasserbau
- 6 Immissionsschutz
- 7 Hydrogeologie
- 8 GIS-Solutions

Überprüfung der Managementkriterien für Brandenburg		
Naturschutzgebiete (NSG)		
1. Definierte Schutzziele	Kriterium erfüllt	Schutzzweck §23 BNatSchG; jeweilige NSG-VO
2. Rechtl. Gebietssicherung	Kriterium erfüllt	§23 BNatSchG; §8 BbgNatSchAG und jeweilige VO
3. Vorhandensein von Maßnahmenplänen	Kriterium tlw. erfüllt	z.T. Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen im §6 der jeweiligen Schutzgebiets-VO; Verbote und Gebote §4 und 5 in NSG-VO
4. Strukturelle Voraussetzungen für die Umsetzung von Maßnahmenplänen ¹⁾	Kriterium nicht bzw. nur vereinzelt erfüllt	nicht vorhanden in den untersuchten NSG-VO oder im BbgNatSchAG; ggf. Naturschutzfonds §33 BbgNatSchAG
5. Voraussetzung für wiss. fundiertes Monitoring ¹⁾	Kriterium nicht bzw. nur vereinzelt erfüllt	nicht vorhanden in den untersuchten NSG-VO oder im BbgNatSchAG
<ul style="list-style-type: none"> – §33 BbgNatSchAG: Stiftung Naturschutzfond – §33 (8) BbgNatSchAG: Naturwacht – §34 BbgNatSchAG: Naturschutzhelfer- und helferinnen – §35 BbgNatSchAG: Naturschutzbeiräte 		
<p>Gesamtbewertung: weniger geeignet, die NSG-VO beinhalten z.T. relativ umfangreiche Ge- und Verbote sowie einige Pflege- und Erhaltungsmaßnahmen. Ein Zeitplan, Zuständigkeiten und ein Monitoring ist für die Umsetzung nicht festgelegt.</p>		

✓ Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen in den NSG-VO

Naturschutzgebiete: 4% der Landesfläche														
1. Definierte Schutzziele	DE	BW	BY	BB	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH
2. Rechtl. Sicherung	DE	BW	BY	BB	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH
3. Maßnahmenpläne	DE	BW	BY	BB	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH
4. Strukturelle Voraussetzungen für die Umsetzung von Maßnahmenplänen ¹⁾	DE	BW	BY	BB	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH
5. Voraussetzung für wiss. fundiertes Monitoring ¹⁾	DE	BW	BY	BB	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH
Gesamtbewertung		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

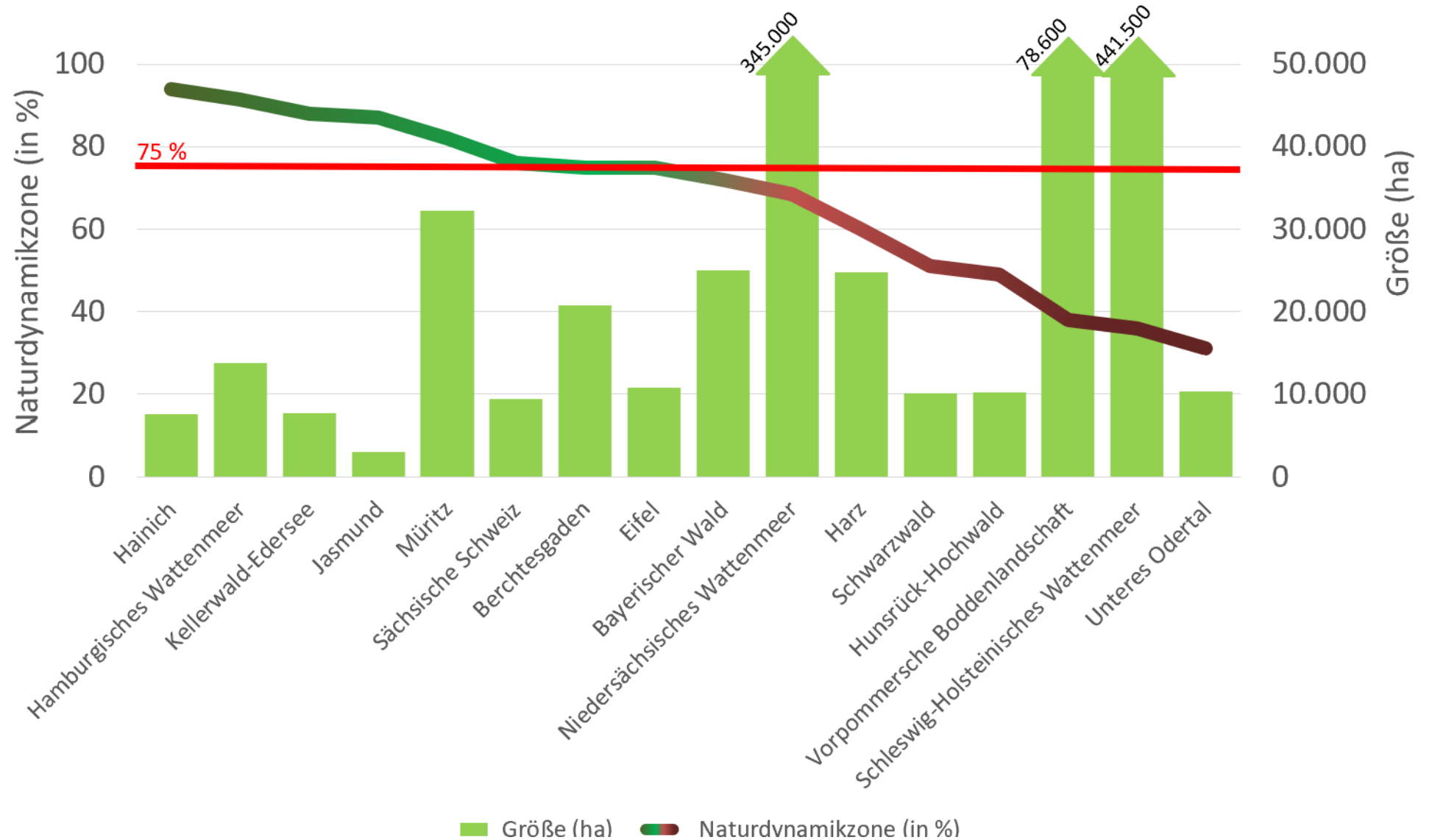
Grün – Kriterium erfüllt

Gelb – Kriterium tlw. erfüllt

Rot – Kriterium nicht bzw. vereinzelt erfüllt

Grau – nicht bewertbar

- 1 Regionalplanung
- 2 Umweltplanung
- 3 Landschaftsarchitektur
- 4 Landschaftsökologie
- 5 Wasserbau
- 6 Immissionsschutz
- 7 Hydrogeologie
- 8 GIS-Solutions



- 1 Regionalplanung
- 2 Umweltplanung
- 3 Landschaftsarchitektur
- 4 Landschaftsökologie
- 5 Wasserbau
- 6 Immissionsschutz
- 7 Hydrogeologie
- 8 GIS-Solutions

Nationalpark: 0,6% der Landesfläche														
1. Definierte Schutzziele	DE	BW	BY	BB	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH
2. Rechtl. Sicherung	DE	BW	BY	BB	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH
3. Maßnahmenpläne	DE	BW	BY	BB	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH
4. Strukturelle Voraussetzungen für die Umsetzung von Maßnahmenplänen ¹⁾	DE	BW	BY	BB	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH
5. Voraussetzung für wiss. fundiertes Monitoring ¹⁾	DE	BW	BY	BB	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH
Gesamtbewertung		+/-	+/-	+/-	+	+/-	+/-	+	+/-	+/-	+	+/-	+/-	+/-

Grün – Kriterium erfüllt

Gelb – Kriterium tlw. erfüllt

Rot – Kriterium nicht bzw. vereinzelt erfüllt

Grau – nicht bewertbar

- 1 Regionalplanung
- 2 Umweltplanung
- 3 Landschaftsarchitektur
- 4 Landschaftsökologie
- 5 Wasserbau
- 6 Immissionsschutz
- 7 Hydrogeologie
- 8 GIS-Solutions

- 1 Regionalplanung
- 2 Umweltplanung
- 3 Landschaftsarchitektur
- 4 Landschaftsökologie
- 5 Wasserbau
- 6 Immissionsschutz
- 7 Hydrogeologie
- 8 GIS-Solutions

Nationalparke (NLP)		
1. Definierte Schutzziele	Kriterium tlw. erfüllt	Schutzzweck §24 BNatSchG, §3 NatPHHarzG ST 2005; Entwicklungsnationalpark, d.h. unter 75% der Fläche ist Kernzone (reine Prozessschutzfläche)
2. Rechtl. Gebietssicherung	Kriterium erfüllt	§24 BNatSchG; §15 NatSchG LSA; §1 NatPHHarzG ST 2005
3. Vorhandensein von Maßnahmenplänen	Kriterium erfüllt	§11 NatPHHarzG ST 2005: Nationalparkplan; Nationalparkplan 2011
4. Strukturelle Voraussetzungen für die Umsetzung von Maßnahmenplänen ¹⁾	Kriterium erfüllt	§11 NatPHHarzG ST 2005: Nationalparkplan; Umsetzung des Nationalparkplans von 2011 von der Nationalparkverwaltung
5. Voraussetzung für wiss. fundiertes Monitoring ¹⁾	Kriterium erfüllt	§11 NatPHHarzG ST 2005 Nationalparkplan „[...] durch Monitoring begleitet. [...]“; Gebietsmonitoring; §15 NatPHHarz G ST 2005 Dokumentation
<ul style="list-style-type: none"> – ausgewiesener NLP: Harz (Entwicklungs-NLP 60% Kernzone) – Flächenanteile in Niedersachsen und Sachsen-Anhalt (gemeinsame Verwaltung im Staatsvertrag festgehalten) – Einteilung in 3 Zonen: Kernzone, Entwicklungszonen, Nutzungszonen 		
Gesamtbewertung Kernzone: geeignet , interessant für das 10% Ziel der EU-Biodiversitätsstrategie		
Gesamtbewertung Entwicklungs- und Nutzungszone: geeignet , da es sich um einen Entwicklungs-NLP handelt		

✓ Länderübergreifende Verwaltung, Zonierung

Die Gesamtfläche der 18 deutschen Biosphärenreservate beträgt 2.028.346 Hektar, was etwa 3,9 % der Landfläche Deutschlands entspricht. Die UNESCO hat bisher 16 der 18 deutschen Biosphärenreservate anerkannt.

Biosphärenreservate/ Biosphärenregionen (BSR)		
1. Definierte Schutzziele	Kriterium erfüllt	Schutzzweck §25 BNatSchG; §4 BSR-VO
2. Rechtl. Gebietssicherung	Kriterium erfüllt	§25 BNatSchG; §13 LNatSchG RP; §1 BSR-VO
3. Vorhandensein von Maßnahmenplänen	Kriterium erfüllt	§13 (4) LNatSchG RP; §6 BSR-VO Handlungsprogramm; Ver- und Gebote in der BSR-VO
4. Strukturelle Voraussetzungen für die Umsetzung von Maßnahmenplänen ¹⁾	Kriterium tlw. erfüllt	§6 BSR-VP (1) „Träger des Biosphärenreservats; §6 BSR-VO (4) „Das Land unterstützt den Träger des Biosphärenreservats bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben und fördert ihn institutionell sowie projektbezogen im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel.“
5. Voraussetzung für wiss. fundiertes Monitoring ¹⁾	Kriterium erfüllt	6 BSR-VP (1) Nr. 10 „die Beobachtung und Dokumentation der Entwicklung des Biosphärenreservats einschließlich Monitoring sowie Forschung [...]“
<ul style="list-style-type: none"> – ausgewiesenes BSR: Pfälzerwald-Nordvogesen – Einteilung in 3 Zonen: Kernzone, Pflegezone, Entwicklungszone 		
Gesamtbewertung Kernzone: geeignet , interessant für das 10% Ziel der EU-Biodiversitätsstrategie		
Gesamtbewertung Pflege- und Entwicklungszone: bedingt geeignet , trotz des Schutzstatus besteht ein hoher Druck andere Nutzungen		

✓ Voraussetzung für Monitoring gegeben

- 1 Regionalplanung
- 2 Umweltplanung
- 3 Landschaftsarchitektur
- 4 Landschaftsökologie
- 5 Wasserbau
- 6 Immissionsschutz
- 7 Hydrogeologie
- 8 GIS-Solutions

Biosphärenreservate: 3,9 % der Landesfläche

1. Definierte Schutzziele	DE	BW	BY	BB	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH
2. Rechtl. Sicherung	DE	BW	BY	BB	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH
3. Maßnahmenpläne	DE	BW	BY	BB	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH
4. Strukturelle Voraussetzungen für die Umsetzung von Maßnahmenplänen ¹⁾	DE	BW	BY	BB	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH
5. Voraussetzung für wiss. fundiertes Monitoring ¹⁾	DE	BW	BY	BB	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH
Gesamtbewertung		+/-	+/-	+/-	+/-	+/-	+/-		+/-	+/-	+/-	+/-	+/-	+/-

Grün – Kriterium erfüllt

Gelb – Kriterium tlw. erfüllt

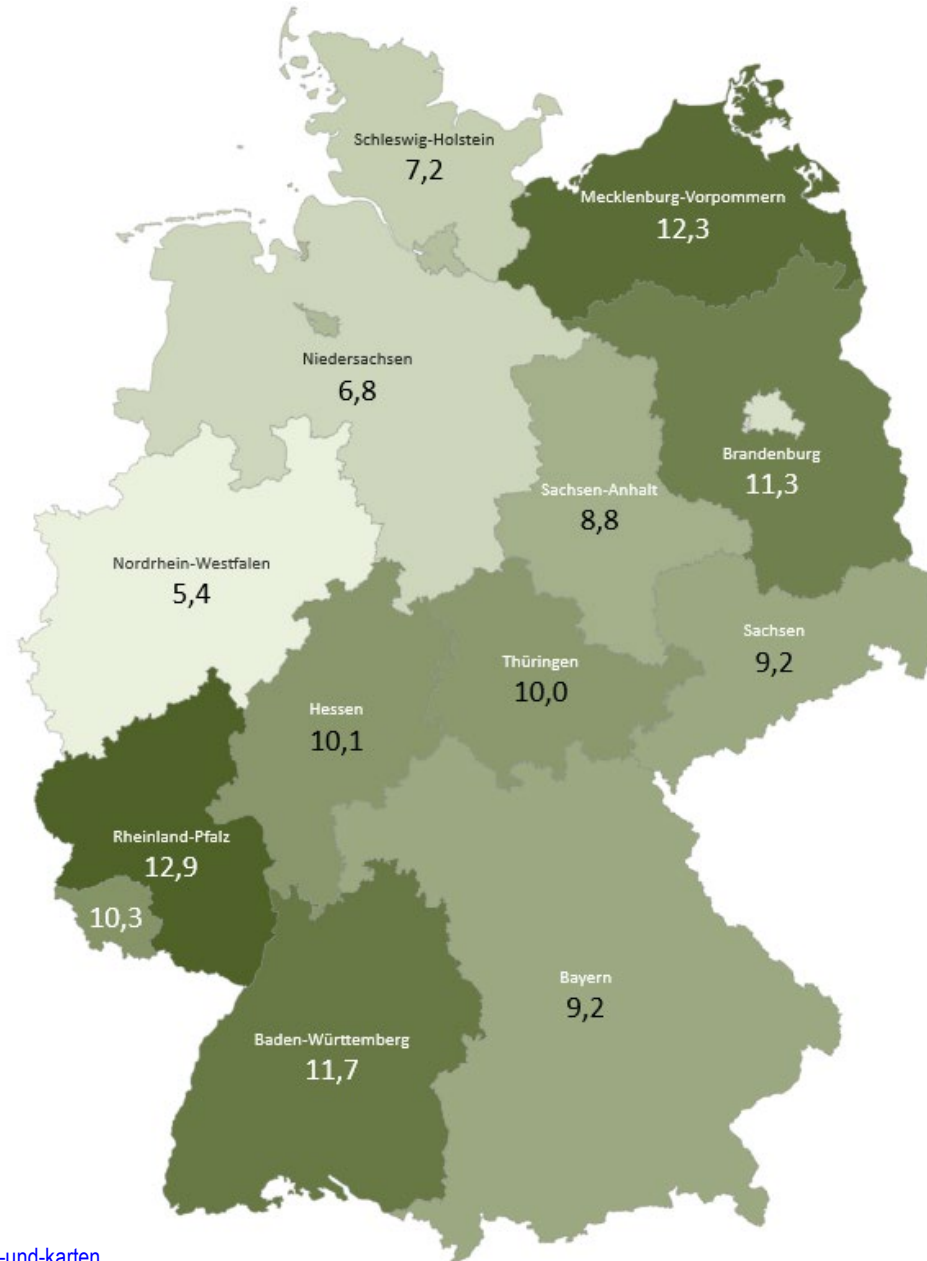
Rot – Kriterium nicht bzw. vereinzelt erfüllt

Grau – nicht bewertbar

- 1 Regionalplanung
- 2 Umweltplanung
- 3 Landschaftsarchitektur
- 4 Landschaftsökologie
- 5 Wasserbau
- 6 Immissionsschutz
- 7 Hydrogeologie
- 8 GIS-Solutions



- 1 Regionalplanung
- 2 Umweltplanung
- 3 Landschaftsarchitektur
- 4 Landschaftsökologie
- 5 Wasserbau
- 6 Immissionsschutz
- 7 Hydrogeologie
- 8 GIS-Solutions



Eigene Abbildung auf der Grundlage der Daten vom BFN, Stand 2019:
<https://www.bfn.de/daten-und-fakten/natura-2000-gebietsmeldestatistik-und-karten>

- 1 Regionalplanung
- 2 Umweltplanung
- 3 Landschaftsarchitektur
- 4 Landschaftsökologie
- 5 Wasserbau
- 6 Immissionsschutz
- 7 Hydrogeologie
- 8 GIS-Solutions

FFH-Gebiete		
1. Definierte Schutzziele	Kriterium erfüllt	Schutzzweck §32 BNatSchG; Teil 4 Art. 20 Bay-NatSchG
2. Rechtl. Gebietssicherung	Kriterium erfüllt	§32 BNatSchG; FFH-Richtlinie, jeweilige VO
3. Vorhandensein von Maßnahmenplänen	Kriterium tw. erfüllt	Managementpläne teilweise vorhanden und einsehbar , 125 Pläne sind noch in Bearbeitung
4. Strukturelle Voraussetzungen für die Umsetzung von Maßnahmenplänen ¹⁾	Kriterium tw. erfüllt	Zuständigkeiten Teil 4 Art. 22 BayNatSchG, über Vertragsnaturschutz (50% der Summe in N2K), da nicht alle MP vorliegen, kann die Umsetzung auch noch nicht erfolgt sein
5. Voraussetzung für wiss. fundiertes Monitoring ¹⁾	Kriterium tw. erfüllt	Art 11 FFH Richtlinie „allgemeine Überwachung des Erhaltungszustandes; Bundesstichprobenmonitoring, Landesstichprobenmonitoring, Präsenzmonitoring, da nicht alle MP vorliegen, kann auch ein Monitoring noch nicht erfolgt sein
Gesamtbewertung: bedingt geeignet , da nicht alle MP vorliegen und die Umsetzung der Maßnahmen sowie ein Monitoring erfolgt		

- ✓ Biodiversitätsberater
- ✓ Förderung von Maßnahmen und Kooperationsprozessen

FFH-Gebiete: 9,4 % der Landesfläche														
1. Definierte Schutzziele	DE	BW	BY	BB	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH
2. Rechtl. Sicherung	DE	BW	BY	BB	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH
3. Maßnahmenpläne	DE	BW	BY	BB	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH
4. Strukturelle Voraussetzungen für die Umsetzung von Maßnahmenplänen ¹⁾	DE	BW	BY	BB	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH
5. Voraussetzung für wiss. fundiertes Monitoring ¹⁾	DE	BW	BY	BB	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH
Gesamtbewertung		+	+/-	+	+	+	+	+	+	+	+	+/-	+	+

Grün – Kriterium erfüllt

Gelb – Kriterium tlw. erfüllt

Rot – Kriterium nicht bzw. vereinzelt erfüllt

Grau – nicht bewertbar

- 1 Regionalplanung
- 2 Umweltplanung
- 3 Landschaftsarchitektur
- 4 Landschaftsökologie
- 5 Wasserbau
- 6 Immissionsschutz
- 7 Hydrogeologie
- 8 GIS-Solutions

1. Inwieweit erfüllen deutsche Schutzgebietskategorien bereits heute die Ziele der EU-Biodiversitätsstrategie?

- 1 Regionalplanung
- 2 Umweltplanung
- 3 Landschaftsarchitektur
- 4 Landschaftsökologie
- 5 Wasserbau
- 6 Immissionschutz
- 7 Hydrogeologie
- 8 GIS-Solutions

NSG: oftmals fehlende Planungen und Umsetzungsmöglichkeiten

Naturschutzgebiete: 4% der Landesfläche															
1. Definierte Schutzziele	DE	BW	BY	BB	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH	
2. Rechtl. Sicherung	DE	BW	BY	BB	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH	
3. Maßnahmenpläne	DE	BW	BY	BB	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH	
4. Strukturelle Voraussetzungen für die Umsetzung von Maßnahmenplänen ¹⁾	DE	BW	BY	BB	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH	
5. Voraussetzung für wiss. fundiertes Monitoring ¹⁾	DE	BW	BY	BB	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH	
Gesamtbewertung		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	

Nationalpark: 0,6% der Landesfläche															
1. Definierte Schutzziele	DE	BW	BY	BB	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH	
2. Rechtl. Sicherung	DE	BW	BY	BB	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH	
3. Maßnahmenpläne	DE	BW	BY	BB	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH	
4. Strukturelle Voraussetzungen für die Umsetzung von Maßnahmenplänen ¹⁾	DE	BW	BY	BB	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH	
5. Voraussetzung für wiss. fundiertes Monitoring ¹⁾	DE	BW	BY	BB	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH	
Gesamtbewertung		+/-	+/-	+/-	+	+/-	+/-	+	+/-	+/-	+	+/-	+/-	+/-	

NLP: zahlreiche Entwicklungs-NP

1. Inwieweit erfüllen deutsche Schutzgebietskategorien bereits heute die **Ziele der EU-Biodiversitätsstrategie?**

BSR: tw. unzureichende Kapazitäten und Nutzungsdruck

Biosphärenreservate: 3,9 % der Landesfläche

	DE	BW	BY	BB	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH
1. Definierte Schutzziele	DE	BW	BY	BB	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH
2. Rechtl. Sicherung	DE	BW	BY	BB	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH
3. Maßnahmenpläne	DE	BW	BY	BB	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH
4. Strukturelle Voraussetzungen für die Umsetzung von Maßnahmenplänen ¹⁾	DE	BW	BY	BB	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH
5. Voraussetzung für wiss. fundiertes Monitoring ¹⁾	DE	BW	BY	BB	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH
Gesamtbewertung		+/-	+/-	+/-	+/-	+/-	+/-		+/-	+/-	+/-	+/-	+/-	+/-

FFH-Gebiete: 9,4 % der Landesfläche

	DE	BW	BY	BB	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH
1. Definierte Schutzziele	DE	BW	BY	BB	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH
2. Rechtl. Sicherung	DE	BW	BY	BB	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH
3. Maßnahmenpläne	DE	BW	BY	BB	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH
4. Strukturelle Voraussetzungen für die Umsetzung von Maßnahmenplänen ¹⁾	DE	BW	BY	BB	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH
5. Voraussetzung für wiss. fundiertes Monitoring ¹⁾	DE	BW	BY	BB	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH
Gesamtbewertung		+	+/-	+	+	+	+	+	+	+	+	+/-	+	+

FFH: tw. noch fehlende Managementpläne

- 1 Regionalplanung
- 2 Umweltplanung
- 3 Landschaftsarchitektur
- 4 Landschaftsökologie
- 5 Wasserbau
- 6 Immissionsschutz
- 7 Hydrogeologie
- 8 GIS-Solutions

2. Welche **Schutzgebietskategorien** erfordern eine Weiterentwicklung?

➤ **Naturschutzgebiete**

- Maßnahmenpläne erstellen, Schutzzweck überprüfen, Biotopverbund erzeugen

➤ **Nationalparke**

- Entwicklungsnationalparke zu vollwertigen Nationalparks entwickeln

➤ **Biosphärenreservate**

- Naturdynamik-Zonen ausweiten

➤ **Fauna-Flora-Habitat Gebiete**

- weitere Maßnahmenpläne aufstellen, Maßnahmenumsetzung sicherstellen, Augenmerk auf das gesamte Gebiet und die Biodiversität; nicht nur auf die Zielarten und LRT

Handlungsempfehlungen -
Themenfelder



1. Organisatorische Rahmensetzung
2. Rechtliche Sicherung

3. Schutzgebietsmanagement
4. Umsetzung von Maßnahmen

- Ausreichende finanzielle und personelle Kapazitäten für Einhaltung rechtlicher Sicherung, Umsetzung von Maßnahmen und Monitoring – für alle Schutzgebietskategorien - sicherstellen
- Klare Zuständigkeiten und Abläufe vereinbaren, dabei auf kurze Wege achten
- Kooperation/Abstimmung mit (Landes-) Forst, da Waldflächen oftmals bedeutsam
- Die Rolle von landeseigenen Naturschutzstiftungen stärken und für Flächenerwerb/-Management ausstatten; klares Ziel Biodiversität setzen
- Biodiversitätsziele in den Landesnaturschutzgesetzen (Beitrag zu 10% Ziel und 30% Ziel) festhalten und Maßnahmen formulieren bpsw. §5d BayNatSchG (Bayern): Biodiversitätsberater in den unteren Naturschutzberater oder in §9 HeNatG (Hessen): Biodiversitätsstrategie
- Klare Regelungen zur Einbindung von NGO's, Ehrenamtlichen etc. (s. SH)

1 Regionalplanung

2 Umweltplanung

3 Landschaftsarchitektur

4 Landschaftsökologie

5 Wasserbau

6 Immissionschutz

7 Hydrogeologie

8 GIS-Solutions

Handlungsempfehlungen -
Themenfelder



1. Organisatorische Rahmensetzung
2. Rechtliche Sicherung

3. Schutzgebietsmanagement
 4. Umsetzung von Maßnahmen

- Vollständigkeit der rechtlichen Sicherung überprüfen in Landesgesetzen und Schutzgebiets-VO (Ver- und Gebote, Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen, „Hürden“ für Ausnahmen und Befreiungen)
- Aktualität von Verordnungen etc. sicherstellen; auf den neusten Stand bringen und ggf. Mechanismen einführen, die neue, potenziell schädliche Entwicklungen berücksichtigen
- Prüfen, ob (einfache) Arrondierungen und/oder Erweiterungen bestehender Schutzgebiete fachlich sinnvoll und rechtlich sicher umgesetzt werden können

1 Regionalplanung

2 Umweltplanung

3 Landschaftsarchitektur

4 Landschaftsökologie

5 Wasserbau

6 Immissionschutz

7 Hydrogeologie

8 GIS-Solutions

*Handlungsempfehlungen -
Themenfelder*



1. Organisatorische Rahmensetzung
2. Rechtliche Sicherung

3. **Schutzgebietsmanagement**
4. Umsetzung von Maßnahmen

- Sicherstellen, dass sachgerechte MP/PEP vorhanden sind für (möglichst) alle Gebiete der jeweiligen Schutzgebietskategorie
- Abstimmung bei angrenzenden Schutzgebieten verschiedener Kategorien (z.B. LSG als „Puffer“ um NP; Ziele und Maßnahmen sollten sich ergänzen) sicherstellen
- Verankerung der Maßnahmenplanung (inkl. Zeitplanung und Zuständigkeiten in den VO (bspw. NI NSG Mündungstrichter der Elbe)
- NSG-Flächen deren Betreuung nicht durch NLP/BSR/NP-Verwaltungen sichergestellt ist, sollten die Betreuung über bspw. Vertragsnaturschutz sichergestellt bekommen

*Handlungsempfehlungen -
Themenfelder*



- | | |
|-----------------------------------|-----------------------------------|
| 1. Organisatorische Rahmensetzung | 3. Schutzgebietsmanagement |
| 2. Rechtliche Sicherung | 4. Umsetzung von Maßnahmen |

- 1 Regionalplanung
- 2 Umweltplanung
- 3 Landschaftsarchitektur
- 4 Landschaftsökologie
- 5 Wasserbau
- 6 Immissionschutz
- 7 Hydrogeologie
- 8 GIS-Solutions

- Eigentums-/Nutzungsfragen klären
- Klare Priorisierung der Dringlichkeit von Maßnahmen (Ziel Biodiversität), um unumkehrbare Entwicklungen/Verluste zu verhindern
- Maßnahmen rechtzeitig und zielgruppenspezifisch kommunizieren, um Verständnis/Zustimmung von Anwohnern, Nutzern und Besuchern sicher zu stellen
- Vertragsnaturschutz- und Förderprogramme auf 30 % Ziel ausrichten
- Konsequente Umsetzung der 75% Regel für Nationalparke
- Schnellstmögliche Bereinigung der festgehaltenen Defizite des EUROPARC -Berichts (NLP)

1 Regional
planung

2 Umwelt-
planung

3 Landschafts-
architektur

4 Landschafts-
ökologie

5 Wasser-
bau

6 Immissions-
schutz

7 Hydro-
geologie

8 GIS-
Solutions

- Weitere, auch spezielle Schutzgebietskategorien analysieren
- Methodik erweitern, Informationsgrundlage verbessern; Befragungen und Interviews durchführen
- Analyse von Bundes- und Landesstrategien zur Biodiversität
- Analyse finanzielle und personelle Kapazitäten in den Schutzgebieten

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Kontakt:

dm@umweltplan.de

mbu@umweltplan.de

lipp@hs-nb.de

